Hochheimer Stadtanzeiger Amtliches Organ der 18 Stadt Hochheim a. M.

Bejugspreis: monatlich 45 Pfg. einicht. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Polibegug-

Erscheint 3 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Silialegpedition in fochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg. Rehlamezeile 25 Pig.

Freitag, ben 29. September 1916.

Politibedikonto: Frankfurt (Main) Br. 1811L.

10. Jahrgang.

Nº 115.

tier gg.

thele

Her-PUDE

chen 1531

51125

Der

art.

incu

ritte.

2(11

ippen

nor.

rff.

2100

DE.,

Hefor"

1930

rmfir.

itt'r

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Beir, Sammlung von Obsternen.
Wit Bezugnahme auf den Artifel im Hochbeimer Stadianzeiger
Rr. 81 vom 12. Juli 1. Is. detr. Mertblatt zur Sammlung und Ansbewahrung von Obsternen für die Oelgeminnung, richte ich dermit an die Einwahner nochmals die Bitte, sowohl an die Er-brachlenen wie an die Rinder, sich an der Sammlung von Obst-ternen zu beteiligen

Sachlenen wie an die Rinder, jud an ernentlich in Betracht die krinen zu beteiligen. Für die jesige Jahreszeit kommen namentlich in Betracht die Kurden die jesige Jahreszeit kommen geschieht lediglich an der Kurdierne. Das Trocknen derfelden geschieht lediglich an der Kurdierne oder durch Einwirtung der Lut. Die Geschied des Schimstelligwerdens beim Lagern ist dier eine erhöbter ein regelmäßiges betätigwerdens beim Lagern ist dier eine erhöbter ein regelmäßiges die gesammelten Kerne ist deschaft und den Farmittagsdienstillunden im Nathause abgelieset werden.
Die gesammelten Kerne famen an den Farmittagsdienstillunden im Nathause abgelieset werden.

Sochheim a. M., ben 27. September 1916. Ber Burgermeifter. Argbacher.

Berpachtung von Grundstüden. Um Dienstag, ben 3, Oftober I. 36., vormittags 11 Uhr inicht ein 4. Oftober I. 36.), faffin die Eheleute Laubentri Johann Edert Jon bles Son hier einen Teil ihrer Lidergrundstüde auf 2 Jahre im Nathause

Auszüge können bei bem Berpachter und im Rathemfe in Empfang genommen werden. Geptember 1916. Pochheim a. R., ben 27. Geptember 1916. Der Burgermeister. Urgbucher

Befannimadjung.

Um Mittwoch, den 4. Offober 1916, nachmittags von 2-3 Uhr. Am Mittwoch, den 4. Offoder 1916, nachmittags von 2—3 Uhr.
Indet die Abragme und Bezahlung der freiwillig abgelieseren
Geberadderfen und Haberadschläuche fiatt. Es wird an dieser Stelle
ketauf hingewiesen, daß die genannten Gegentiande auch nech frei
ketauf din diesem Termin abgeliesert werden konnen. Bemerkt wird,
billig in diesem Termin abgeliesert werden konnen. Bemerkt wird,
billig in diesem Termin abgeliesert werden konnen.
Dem Benerkt wird,
bis ausstehen, welche, falls sie nicht freiwillig abgeliesert werden,
unmehr auf Formular angemeidet werden nichten.
Haber aus Foch ab eine September 1916.
Der Bürgermeister. Arzbacher.

Nusgabe der Jieisch und Wurstwaren am Samstag, den 30. September 1. Is. am Samstag, den 30. September 1. Is. den Sturspade der Fleisch und Wurstwaren erfolgt am Samstag, den 30. September 1. Is. nochmittags von 4 Uhr ab, gegen der Gleischfarten wie tolgt:

von 4-5 Uhr die Nummern 201-400.

von 5-6 Uhr die Nummern 401-500.

von 6-7 Uhr die Nummern 801-800.

von 7-8 Uhr die Nummern 801-800.

von 8-9 Uhr die Nummern 801-800.

bon 8-9 Ubr die Rummern 1-200.

Die vorftebende Reihenfolge ift gweds geregelter Musgabe unbedingt einzuhalten.

Der Magiftrat. Mrgbacher.

Liebe erwickt Liebe.

Original-Moman von D. Courths - Mahier. (Placebrad verboten.) (ig. Portichmer)

Warum lebt Deine Mutter nicht bei Dir in Deinem Es gufte unmerflich um feinen Mund und in feinen Augen. Squie? Er botte bleje Frage ermartet. Er blieb aber gang ruhig und unbe-

Sie puftt nicht in den Jufchnitt meines Houses und würde fich bent als er animortele:

Danit moht finden.
Danit mußte sich Gee gufriedengeben. Gie lich ihre Angen
dem Fenfter hinauschtweden und iragte fich unrubig, ob fich dans
Ritter etwa seiner Muster ichame, will be eine einsache Fran war.
Die sonderhar beste dies eine fie begibet. Die alle Grou ichien wie sema seiner Mutter ichame, will be eine einfahre gent schlen. Die alle Krau schlen mit großer Alebe an ihrem Sohn au haugen. Warum nahm er nicht zu sich, worum ließ er sie in dieser Umgebung. Die seinen Berhältnissen gegenüber dirett drulich erkölen. Niemand Genen Berhältnissen gegenüber dirett drulich erkölen, niemand bien gegenüber dirett drulich erkölen, wie in dieser Bien gegenüber dirett drulich erkölen. bien gie wiffen, bag er noch eine Minter batte, bag fie in biefer

Barum ichaifte er der Mutter nicht wenigstene eine andere Umgebung, wenn er der Mutter nicht wenigners balle? Das wie befrendete und gunte iver. Die alte, schichte Fran machte ander recht in feine Billa polien — aber sie war doch seine Mutter, bie fich in feine Billa polien — aber sie war doch ie ne gute bet, bie fin fin feine Billa polien — aber sie war doch ie ne gute Stabt mohnte! ler, die für ihn geschaft und gearbeitet hatte, damit er eine gute Schule hatte besuchen können. War es nwöglich, daß er das derschule hatte besuchen können. War es nwöglich, daß er das derschule hatte besuchen können. Warzen ein Enwortsmitting schlimmtellen hatte? War er doch im Nerzen ein Enwortsmitting schlimmter Gorte, der lich seiner Mutter schämte? Dunn war er auch lein guter Menich — und dann vermochte sie ihm nicht zu verstrutzen.

Es war eine tiefe Traurigfeit in ihr. Sie baite ibm lo gern narfraus und war auf dem beiten Wege gewelen es zu tun. Aber bun waren neue und ficketer Zweifel an ibn in ihr erwocht und fie fichte.

liblte lich sehr niedergebriicht.
Die afte Prau war fo fleb und gut, iroh aller Einfalt ihres Die afte Prau war fo fleb und gut, iroh aller Einfalt ihres lich vor. lich Besens hatte sie enighieben dierzenstaft. Es mürbe ihr nicht ichwer recht gut und herzlich zu ihr zu stellen. Go mürbe ihr nicht ichwer recht gut und herzlich zu ihr zu stellen. dans zu bestimmen, daß iallen. Tenter matte be dann versuchen, dans zu bestimmen. des iallen fallen. Später mollie sie bann verfuchen, Hand zu bestimmen, bah iallen. Später mollie sie bann verfuchen, Hand zu bestimmen, bah teine Matter zu sich nahm. Vielleicht war es boch mehr Gebanter lenlofigkeit von ihm, als benuchte Undantbarteit. Honde kein Mort eine Weiter abnte vere Gebanten, aver er sprach tein Wort au seiner Berteidigung. Sie mußte sich ielbst zu ihm fürden, mußte au seiner Berteidigung bie mußte sich ielbst zu ihm fürden, mußte gar nichts. Or mußte Gebulb haben.

for nichts. / Er mußte Gebuld haben . Imeifeln von ihm. Er er-ide trennte fich heute nut neuen Imeifeln von ihm. Er erlite free trennte lich beute nut neuen apperfeit bag sie voll Ban-Die hofratin und Burbchen und Lorchen überliefen fie mit

Bekanntmachung.

Nach Anhörung des Mogistrais wird hiermit angeordnet, daß jum Schuhe der Ausstaat die Taubenschläge in der Zeit vom 1. Oftober I. Io. die 15. Aodember I. Io. geschlossen gehalten wer-

den mussen. Zumiderhandlungen werden auf Grund der Polizeiverordnung vom 23. Roveinder 1915 bestraft. Hochheim a. M., den 27. September 1916. Die Polizeiverwaltung. Arzbächer.

Gs ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die neue Befiinmung über die Herabiepung der Altersgrenze zur Erlangung
ber Alters-Neute vielfach ja aufgesaht wird, als datten alle 65 Jahre
alten Bersicherten ohne weiteres Anipruch auf Altersrente, ganz
einersel, ob sie viel oder wenig Beitrogsmarken verwendet haben,
einersel, ob sie viel oder wenig Beitrogsmarken verwendet haben,
einersel, ob sie viel oder wenig Beitrogsmarken verwendet haben,
einersel, ob sie viel oder wenig Beitrogsmarken verwendet haben,
einersel, ob sie viel oder wenig Beitrogsmarken verwendet haben,
einersel, ob sie viel der Fall. Die gespliche Borschrift über
den Rachweis einer Mindellwartezeit besteht auch jeht noch. Es
missen ihr alle seit Beginn der Bersicherungspilicht (in der Regel
als beitrogsmarken nachgewissen werden. Wer also des
L. Januar 1916 das 65. Lebensjahr vollendet hatte, bedarf des
Rachweises einer Wartezeit von 25 × 40 = 1000 Rochen. Ber
Rachweises einer Wartezeit von 25 × 40 = 1000 Rochen. Ber
Rachweises der vorgesestlichen Wartezeit nicht erbringen. Lann,
das heißt, wer während der 3 Jahre unmisteldar vor dem Intervien der Bersicherungspisicht sit seinen Berviszweig feine berufsmäßig Beschäftigung ausgesist hat — wenn auch mit Unternismäßig Beschäftigung ausgesist hat — wenn auch mit Untervienabigen der die ersten 5 Jahre nach Eintmunng 1200 gillige Beitragswachen nachzuweisen. Bon diesem Rachweise ist jedoch befreit, wer für die ersten 5 Jahre nach Eintritt der Bersicherungspilicht sier seinen Berviszweig mindeltens 200 anrechnungsspäge
Reitragswochen aus Grund der Bersicherungspilicht nachweisen

Die Getten Bürgermeister des Kreises erläche im, die Ver-

Die Herren Burgermeister bes Kreifes ersuche ich, b.e Beteiligten biervon in geeigneter Weife in Renumis zu jegen. Miesbaben, ben 23. September 1916.

Der Borfigenbe bes Königlichen Berficherungsamtes.

Bird veröffentlicht. Sochheim a. M., 29. September 1916. Der Burgermeister: Argbach er.

Pollycloerordnung

polizeiverordnung

jum Schuhe der Sticklinge, Sasamander, Frösche und Ardten.

Auf Gerund der §§ 6. II. 12 und 13 der Allechüchten Berordnung vom 20. September 1867 (B.-S. S. 1529) in Berbindung
nung vom 21. September 1867 (B.-S. S. 1529) in Berbindung
mit den §§ 157 und 139 des Landesverwaltungsgesches vom 30. Jasi
mit den §§ 157 und 139. somte des § 34 des Feld- und Forspolizeige1883 (B.-S. S. 199), somte des § 34 des Feld- und Forspolizeigeleice vom 1. April 1880 (B.-S. S. 230) wird im Unschlusse an die
Sosizeinerwaltung vom 9. März 1911 (Unusblatt S. 85) und
Posizeinerwaltung vom 9. März 1911 (Unusblatt S. 85) und
Posizeinerwaltung vom 9. März 1911 (Unusblatt S. 85) und
Posizeinerwaltung vom 9. Aufgreichung des Begirfo27. Dunt 1911 (Enusblatt S. 217) mit Instituung des Begirfoausschulles sür den Umfang des Anglieumung des Begirfoausschulles sür den Umfang des Anglieumungsbezirfa Biesbaden
nachtebende Polizeinerwaltung erselfen:

§ 1. Dos Fongen von Eticklingen, Sasamandern, Früschen
und Ardten ist verboten.

§ 2. Ausschulen biervom fünnen durch die Landente und
wir insomeit zugeschlen merden, als es sich nachweislich um Unternur insomeit zugeschlen merden, als es sich nachweislich um Unternur insomeit zugeschlen werden, als es sich nachweislich um Unternur insomeit zugeschlen werden, als es sich nachweislich um Unternur insomeit zugeschlen werden, als es sich nachweislich um Unternur insomeit zugeschlen werden, als es sich nachweislich um Unternur insomeit zugeschlen werden, als es sich nachweislich um Unternur insomeit zugeschlen werden, als es sich nachweislich um Unternur insomeit zugeschlen werden, als es sich nachweislich um Unter-

alte Dame sel. Damit nußten sich die drei Damen zufrieden geben. Tee dankte im fusen dem Schiffel, daß die Hofrätin tie nicht auf diesem Besich begleitet hatte. Im übrigen verblätte das Interese der der dem nicht der der dere dem die dem mit der der dere dem eine Einfadung ein zu einem großen Ball bei dem Nachfolger von Fres Bater, General von Haufigt. Da hatte man anderes zu tun und zu denten.

Schon am nachften Tage fubr Sone Ritter abein gu feiner Mutter binaus. Ale fie im Mobngimmermen beifammeniagen, jugte er

3ch tonune heute nur auf gebn Minuren, Mutter, weil ich febr wenig Beit babe. In mollte Dich mur tragen, ab Du gufrieben bift mit ber Blabt, bie ich getroffen habe. Wie gefällt Dir meine Die alte Frau fab ihn eine Beile frill an. Dann antwor-

Sie ift ein icones, vornehmes Madchen, mein Junge, und fie

Sie ist ein ichones, vornehmes Madchen, mein Jange, und lie bat ein warmes, gutte dern Alelleicht ist sie ein bischen zu jein wehn siehst Du, Du hist eben aus einer Handwerkerfamilie, obwohl Du selbst ein leiner, vornehmer herr geworden bist. Aber ich wähl der traften teine Sorge, daß Du mit ihr glüffich werden hätte traften teine Sorge, daß Du mit ihr glüffich werden würdest, wenn — in — wenn sie Dich eben so recht von derzen

D, ihr icharfen, Hugen Mutterangen, mußte er benten. Und bann tagte er lachelnd:
Du glaubst nicht, baß sie mich liebt?
Sie khüntelte ben Kapl.
Rein, mein Junge, nicht so, wie ich wünsichte, baß Du geliebt

Rein, mein Junge, nicht so, wie im minichte, daß Du geliebt mürdelt. Sie scheint so eine große Juversicht zu Deiner Tuchtigteit zu haben, aber Dich so recht von Serzen sieben — hein, das
fann sie nicht. Bielleicht liebt man in den vornehmen Kreisen
anders als dei was einsachen Geuten. Ich hätte viel, sehr viel
anders als dei was einsachen Geuten. Ich hätte viel, sehr viel
derum gegeben, wenn Ihr Eich mat so recht herzhaft vor meinen.
Augen abaeführ wird das besier, wenn ihr verheiratet seid. Ich
ireind! Bielleicht wird das besier, wenn ihr verheiratet seid. Ich
weiß, des vornehmen Leuten schieft sich nicht, wenn man zeigt, wie
erben zum Berz Ift. In der Ebe wird sich dos wohl geben. Und weine bei bortregiert Leuten junt jac beint fich bos wohl geben. Und bann erlebe ich es boffentlich noch, daß Du Deine Fee met vor meinen Augen in die Arme nimmit und fie füßt, die ihr der Alein memen nigen in die neine nimmen die pe tugt, die ihr der Lient ausgeht. Dunn will ich mirieben fein. Denn, siehst Du, mein Junge. Du haft die lieb, das seine, ichone Mädchen mit dem goldigen Agar. Und ich sonn es Die nicht verdenken — mir hat sie auch gleich das alte Sera berungebreht.

Sind nur teine Sorge, Mutter, ich werde mit ihr gludlich fein. Sie bat feint eine ichlimme Gefabrung binter fich und muß est im

Sie bat jest eine ichtimme Erfahrung hinter fich und muß est im Gersen geland merben. Aber ein liebes, herrliches Geschöpf ist fie boch, nicht wahr, Metter?
Poobl, wohl, mehr Junge. Und ich lasse Din auch bier Deinen eigenen Wege geben. Bist in doch flüger als Deine alte Mutter, und bast Dich nen met auf in eine vornehme Arau vereissen. Und bist eines was besteht, miede gesche der bei Die norwellen miede gesche der mit ihr. Der gegenen beit ihre Sams bewohnte, und dan fie eine jehr liebe. Die feinste und ichanste hoft Die Dir natürlich wieder ausgesacht.

Follen mussen die auf den Jang obiger Wassertiere ausgebenden Bersonen den betreffenden Erlaudnissischein dadei mit sich sühren.
§ 3. Jumiderhandlungen gegen diese Bolizeiverordnung werden nach Mußgade des § 34 des sein, und Jorspolizeigeses vom 1. April 1880 (G.-S. S. 230) mit Geldstrase dis zu 150 Mark oder mit das kaltzeit mit Saft beftraft.

Wiesbaben, den 20. September 1916. Der Regierungs Prafibent.

Wied veröffentlicht. Hochheim a. M., 29. September 1916. Der Bürgermeifter: Arabacher.

Befanntmachung.

Bekanntmachung.

Der 5. Kriegslehrgang über Winter-Gemülebau lindet in der Zeit vom 9.—11. Oktober 1916 an der Kgl. Lehrankalt für Wein-, Obst. und Gartendan zu Geisenheim a. Rh. statt.

Der Unterrichtsplan ist solgender:
Miontag, den 9. Oktober: 9.—10 Uhr: Bortrag: Herbit und Winterardeiten im Gemülegarten, Garteninspesior Junge. 10.—11.

Winterardeiten im Gemülegarten, Garteninspesior Junge. 10.—11.
Uhr: Die Ursachen der Emstehung und die Berdütung des Berdeitens von Wintergemülen, Proj. Dr. Krotmer. 11.—12. Uhr: derbens von Wintergemülen, Proj. Dr. Krotmer. 11.—12. Uhr: des Besänplung von Gemülekhädlingen im Herbit und Winter, von Prosesse, den 10. Oktober: 9.—10 Uhr: Bortrag: Die Uederdeininspesior Junge.

Dienstag, den 10. Oktober: 9.—10 Uhr: Bortrag: Die Uederwinterung frischer Gemüle, Garteninspesior Junge. 1.—11 Uhr: die Ursachen der Emssehung und die Berdütung des erderbens von Wintergemüsen, Proj. Dr. Aroemer. 11.—12 Uhr: Die Fedimer. Bon 2 Uhr ab: Bratische Anleitungen im Geröft und Winterwinspesior winterung der frischen Gemüle, Garteninspesior west.

Missimoch, den 11. Oktober: 9.—10 Uhr: Bortrag: Die Uederwinterung der frischen Gemüle, Garteninspesior west.

Missimoch, den 11. Oktober: 9.—10 Uhr: Bortrag: Die Uederwinterung irischer Gemüle, Garteninspesior Junge. 10.—11 Uhr: Die Besämpfung von Gemüleichädlingen im Herbit und Winter. Die Besämpfung von Gemüleichädlingen im Serbit und Weinter. Die Besämpfung von Gemüleichädlingen im Serbit und Weinter. Die Beschutung, Brof. Dr. Kroomer. Bon 2 Uhr ab: Die Uederwinterung des Frischoffes.

Mahrend der Dauer des Lehrganges sindet eine Ausstellung von trischen Obst und Gemüle sowie Dauerwaren hatt.

An diesem Lehrgange sinden Wänner und Frauen unentgelicht instinehmen.

Hannetdungen sind balbenöglicht an die Direktion der Lehran-

Anmetbungen find balbmöglichft an Die Direftion ber Lebrau-

ftalt einzureichen.

294rb veröffentlicht. Sjochheim a. M., 29. Ceptember 1916.

Der Burgermeifter: Urabacher.

Jur Bermeidung von Mihverkänder sein weise ich im Anschlisse an meine Befanntmachung in Rr. 111 des Areisblaties, Juse 566, vom 21. 9. 1916 dareuf hin, daß sich sämtliche männlichen Berömen, weiche in der Zeit vom 8. 9. 1870 die 31. 12. 1875 geboren sind und die Entscheidung "dauernd untauglich" hatten, die zum 28. 9. 1916 pur besonderen Landsturmrolle ibres Wohnories anzumeiden baber

Biesbaden, ben 27. Geptember 1916. Der Jivil-Borfinende ber Erfan-Kommitfion bes Bandtreifes Wicebaben.

Salt Dein Kreuz mit mir, Mutter. Sie streichelte über feine Stirn und fab ihn liebevoll an. Soich Kreuz will ich gern iragen, lagte fie lächeind. Bold darauf war Hans Ritter wieder davongefahren.

Die Wochen bis gu ihrer Sochzeit vergingen Tee mie im Fluge. Sie tam gar nicht mehr recht jur Besimnung. Taglich gab es Be-iprgungen und Beratungen mit ber hofraftn ober mit hans. Er hatte ben Damen seinen Wagen zur Berlügung gestellt und natürlich machte bie Sofratin famt ihren Tochtern ausglebigen Gebrauch von biefer Erlaubnis.

Deir bemundernemertem Inlent und ftounenemertem Gifer hatte bir hofratin alles aufe Berrlichfte geordnet. Gees Aus-tottung war puntifich fertig, alle Borbereitungen zu einer glan-Sochgelinfeier maren getroffen morben. Cine große 2innabl Gafte war gefaben worden, barunter natürlich auch Daren Forft mit feiner Braut und ihre Eftern. Die Sochgeitsteler von Forft und Ellen Boltmer follte viergebn

Inge ipater fottfinben.

Ger wur in biefen Wochen nicht viel gur Rube getommen, auch in ihrem Innern nicht. Ibr Empfinden ichwantte ziemlich haltios hin und ber. Ihr Berhaltnis ju Hans Ritter war noch lenner un-tiar. Er war und blieb ihr rärfelbaft, unverständlich. Ju seiner Mutter waren sie in dieser Zeit mir noch zweimal zu lüchtigem Be-such gesommen, weil die Zeit zu knapp bemelsen war.

Der erite Einbrud hatte fich tur fee nur noch verftarft. Gie brachte ber alten Frau eine bergliche Juneigung entgegen und geigte fich ihr gegenüber fehr liebevoll, als milfe fie ihr eine Entichabigung beingen bafur, bof ihr Gobn fie nicht an ben ihr gutommenben Blag ftellte.

Manchmal war ihr zumute, als tonne fie unmöglich Hans Attiers Frau merben, ols muffe fie fich um jeden Preis wieder von ibm ibjen. Das mar aber immer nur, wenn er abmefend mar. Sie martete bann fieberhaft erregt auf fein Rommen, auf einen Mament bes Alleinseins mit ihm, um ihn bitten gu tonnen, daß er fie freigeben folle. War er aber bann an ihrer Seite, fab fie in fein Gesicht, bann tam tein Bort über ihre Lippen. Wie ein Bann lag es auf ihr, wenn er fie mit feinen ftabiblouen Augen fo groß und rubig anblidte.

Und dann war ihr jedesmal wieder, als mulie fie ihm ver-trauen, als könne es nichts geben, was ihn in ihren Mugen herab-legen könne. Iedenfalls blied ihre Bitte um Freiheit ungusge-

Er bewahrte ihr gegenüber fein rubiges, gurudhaltenbes Wefen. Aber er fprach mit ihr über allerlei tiefe und ernfte Bebensfragen und zeigte ihr bamit, bag er in ihr eine wirfliche Lebensgeführtin haben wollte, bie an allem teilnehmen follte, was ibm berührte. Rur von feinen Gelchöften fprach er nicht mit ihr. Wit fo michternen Sochen follte fich bie Fran, bie fein Leben vericoneen follte, nicht befaffen. Aber gang offen muchte er fie mit feinen Bermögensverhaltniffen belannt. Gie zeigte Intereffe an allem und tragte ibn auch eines Tages, wie fich fein Schitfal gefigt, wie er zu feinem Meichtum gefommen fe

Die Rede des Reichstanzlers im Reichstag.

Berlin, 27. September.

Meine herren! Mis noch ber Rriegserflärung Italiens an Defterreich-Ungarn unfer Botichafter Rom verlieg, haben wir ber italienischen Regierung mitgeteilt, daß fie in dem Ramps mit ofterreichisch ungarichen Truppen auch auf deutsche Truppen fogen wurde. Deutsche Soldaren haben bann mit ihren öfterreichlichungarifchen Rameraben vereint an ber italienischen Front gesochten. Go mar be facto ber Rriegeguftand bergeftellt, eine formliche Rriege erffarung aber erfolgte nicht. Italien icheute offenbar vor ben ver-bängnisvollen Folgen gurud, die feine mirtichaftlichen Beziehungen gu uns nach dem Krieg erleiden mußten. Auch batte man in Rom bie Intitative gern uns zugeschoben. Wir aber hatten teinen Au-laß, bas Spiel Italiens zu fpielen. Daß unfere Takut richtig war, zeigten die ununterbrochenen Unftrengungen ber Ententemuchte, Stalien zur Kriegoerflarung zu bewegen. Ueber ein Johr lang wiberftand die italienische Regierung, am Ende haben aber die Daumidranben, die England mit der gleichen Rudfichtolosigfeit, wie bei ben Reutralen, auch bei seinen Berbündeten anlegt, ju ftart gefpannt. Italien ift in feiner Rriegsführung von der englischen Kohle und englischem Gelde abhängig. So bat es sich ichtiehlich gesugt. Den Ausgleich hat sicherlich Englands Zwang gegeben, wenn auch die italienischen Bestanaspirationen mitgewirft haben mögen. Besannsich wünscht sich Italien auf dem Balsan auch auf Gebietsteile auszudehnen, die in die natürliche Intereffeniphare Eriechenlands fallen. Um nicht gang ausgeschaftet zu werben, erichien Italien die Tellnahme an der Sarrallichen Expedition erwünscht, und bas miederum führte zu erneufen Jusammenstößen gwischen italienischen und beurschen Truppen in Magebonien. So entstand die Arriegserfforung an uns. Gleichzeitig bat fich auch Din män isn unieren Gegnern angeschloffen. Unsere Beziehungen gu Rumanien vor bem Krieg beruhten auf einem Bunbulsvertrag, ber, gunachft nur gwijden Desterreich-Ungarn und Rumanien abgeschloffen, durch den Zutritt Deutschlands und Italiens erweitert worden war. In dem Bertrag hatten sich die Bertragschließenden zur gegenseitigen Wassenhille im Falle eines unprovozierten An-griffs von dritter Geite verpflichtet. Als der Krieg ausbrach, vertrat König Karol mit Energie die Auffaffung, das Rumanten, das den Zentralmächten dreißig Sabre einer gesicherten politischen Eristenz verdante, nicht nur nach dem Wortsaut des Vertrags, ionbern um der Ehre des Landes willen sich den Zentralmächten anschließen musse. Als eine Berleugnung des Bundnisvertrages ersichien dem verstorbenen König der Einwand, daß Rumönien von der österreichtsch-ungarischen Demarche in Serbien nicht benachrichtigt, auch nicht über fie gefragt worden fel. Aber in bem enticheibenben Kronrat brang ber bejahrte Ronig mit feiner Meinung gegen feine Negterung nicht burch, mahrend ber Ministerpräsibent über alle bestehenden Bertrage hinweg von Ansang an mit ber Ontente inmnathifierte.

Rurge Beit barauf ftorb ber Ronig an den Folgen ber feeliichen Erregung, Die ihm bas Bewußtfein bereitet hatte, bag Rumanien feine Bundesgenoffen verraten babe. Die eumänliche Bolieit unter ber Leitung Bratianus ging nun barauf aus, sich auf Stoffen ber im Weltfrieg unterliegenden Partel zu bereichern, obne große Opfer bringen gu muffen. Es bieg nur, rechtzeitig gu erfennen, auf welche Seite fich ber Sieg endgiltig neigen wurde, um dann den gunftigen Augenblick aum Ankhluß nicht zu verpaffen. Doch im ersten Kriegssahr, vermutlich nach dem Vall von Lemberg, schloß here Bratianu bereits hinter dem Rücken seines Souverans einen Augtanlitätsvertrag mit Außfand. Rach dem Fall von Brzempolihieit er aber die Zeit sür gesommen, um sich mit umseren Gegnern über den Judasiahn zu verftöndigen. Die Berbandtungen schlugen indessen sehl. Auf das Banat hatte Serdien sein Auge geworsen, während Rumänien nicht nur die Busowing, sondern auch das ganze ungarische Gebiet dis zur Theiß für sich haben wollte. So sam es nicht zum Abschiebt. Aber Phumäniens Reutrafifat nahm immer mehr bie Form einer einseitigen Begunftigung ber Ententemachte an. Um die englische hungerblodabe gu unterftligen, fuchte man, bas von uns gefaufte Getreibe guruffgu-halten, und es bedurfte unferes febr energifden Druffes, um feine Freigabe gu erzwingen. Roch bem Durchbruch von Gorlice wurde Bratianu zweifelhalt, ob er auf das richtige Pferd feste. Die in der Schwebe gehaltenen Berbandtungen mit ber Entente famen ersichtlich ins Stocken, benn immer war es die militärische Soch-lage, die Rumaniens Politif bestimmte. Als bann die ruffische Offenfive Diefes Frühjahr tam und gleich banach die Angriffe an der Comme einsegten, glaubte Derr Bratianu, den Zusammenbruch der Zentralmächte vor sich zu haben. Aun war er entschlossen, sich an dem vermeintlichen Leichenraub zu beteiligen! Auch die Ententemächte hatten bei den Berhandlungen mit ihm

freiere Hand, als vorher. Serbten war besiegt, die Beichüher ber kleinen und schwachen Staaten" brauchten auf feine früheren Annegionswünsche keine Ruckficht mehr zu nehnen, fie konnten frei-giebiger gegen Rumanten fein. Um die Mitte des Augusts wurde Herr Bratianu mit unseren Gegnern im Prinzip handelseinig. Den Zeitpunkt bes Losichlagens behielt er fich vor und machte ihn von gemiffen Borausfegungen militarifcher Urt abhängig. Der Konig hatte une bis dabin wiederholt in bundigfter Weife verer werbe unter allen Umftanben neutral bleiben. Februar biefes Jahres batte mir ber hiefige rumanische Gefanbte auf Befehl bes Königs bie formelle Erflärung abgegeben, daß Geine Majeftat bie Reutralität Rumaniens aufrechterhalten auführen. (Sort! Sort!)

herr Bratianu erflatte bem Baron v. b. Busiche, daß er fich ber Erflärung feines Ranigs volltommen anfchließe. Wir baben uns baburch nicht täufchen faffen! Bon Bratianus Berhandlungen im August waren wir fortlaufend unterrichtet. Wir mochten den König unter Erinnerung an feine Rentralitätsversprechungen auf die geheimen Machenichaften bes Minifterprafibenten aufmertfam. Das gleiche taten wir bei gahlreichen politischen Fattoren Rumaniens, Die entschloffen gegen den Axica

wirften, Der Ronig erffarte wieberhott, er gtaube nicht, bag fich Bratianu an die Entente gebunden habe ober binde.

Roch brei Tage por ber Kriegsertlärung hat ber Ronig zu unserem Gesandten geäußert, daß die große Mebrheit des rumanischen Bolles den Krieg nicht wünsche. (Hört! Hort), Einem Bertrauten hat er am felben Tage bestimmt erflärt, bag er ben Mobilmadjungsplan nicht unterzeichnen werde. Lim 26. Lingust, also am Tage por ber rumänischen Arlegsertlärung, fagte er bem öfter-reichlich ungarlichen Gesandten, daß er ben Arleg nicht wolle. (Hört! Hort) Rur als Kuriolum erwähne ich, daß Herr Bratianu an bemfelben Tag dem öfterreichifch-ungarijchen Bertreter verficherte, baß er entichloffen fei, die Rentralität aufrechtzuerhalten. Das Ergebnis des Kronrats, der für den folgenden Tag angesetzt war, werde die Wahrheit seiner Worte bestätigen. Roch am 23. August wuren sich die Ententemächte selbst darüber noch nicht klar, zu welchem Termin Rumanien ben Krieg ertfaren wolle. Das wußten wir aus zuverläffiger Quelle. Dann haben fich bie Ereigniffe über ttirgt. Rach Nachrichten, die ich für zuverläftig hatten möchte, ftellte Rußland plöglich das Ultimatum, daß es über die unbeschützte rumänische Grenze einrücken werde, falls Rumänien nicht bis zum 28. August lasschlagen werde. Ob dieses Ultimatum nicht eine mit deren Bratianu abgefartete Komödie war, um den ichmankenben Konig fortgureißen, laffe ich babingeftellt. Aber bie

Herr Briand bat in einer seiner jungften Reden rühmend bie "Schönheit und Soheit" bes Borgebens Rumaniens gepriesen. (Heiterkeit.) Politische Zustände, unter denen Minister und Königsworte nichts mehr gelten, laffen die Ibeale der Freiheit, ber Gerechtigteit und der Zivilisation, für die die Entente tämpfen will. in einem fragwürdigen Lichte erscheinen. (Gehr richtig!) Gelt Beginn bes Krieges hat Rumanien, wie ich sagte, seine Reichspolitik ausschliehlich von ber Einschägung ber allgemeinen Ariegolage abhängig gemacht. Rumönien wird fich babel militärisch ge-nou so verrechnen, wie es sich in Gemeinschaft mit seinen Ententefreunden schon legt politisch verrechnet hat. Man hoffte gang zu-versichtlich, Rumaniens Eintritt in den Krieg werde den Abfall der Türken und der Busgaren von uns noch sich ziehen. Aber die Turfen und Bulgaren find nicht Rumanen und Stallener! Beft und unverbruchlich ftebe ihre Bundestreue auf ben Schlachtielbern. Muf ben Schlachtfelbern ber Dobrubicha bat fie

glangende Siego gefeiert, Go ofel über Die politischen Ereigniffe! Muf ben Schlachtfelbern tobt ernfter Rampf in Dft und Weft und Gib. Gelt Anjang Buli bauern an ber Somme fast ohne Unterbrechung die erbitterten Angriffe ber Engländer und Fran-zosen an. Die gemeinsame große Offensione des Ententeheeren, lange vorher angefündigt, hat eingesetzt. Best sollte en glüden! Jest sollte die Front der verhaften Deutschen durchbrochen. Frankreich und Beigien befreit, ber Rrieg über ben Rhein nach Deutschland hineingetragen werden.

Was ift geschehen? Wohl baben die Franzosen und Englander Bortelle erzielt! Wohl sind unsere ersten Linken um einige Kilometer guruftgebrangt! Auch ichwere Bertufte an Menichen und Material haben wir zu betiagen. Das ift bei einer in fo gewaltigem Magitab angelegten Offenfine unvermeiblich. was unfere Gegner erhofft und erftrebt haben, ber Durchbruch in großem Stile, die Aufrollung unferer Stellung im Westen, ift ihnen nicht gegludt. (Bravo.) geft und ungebrochen fteht unfere Front Schwer und bart ift ber Rampf ba braufen an ber Comme, und body ift ein Ende bort noch nicht abzusehen. Es wird weitere Opfer toften, und noch ber eine ober ber andere Graben, bas eine ober bas andere Dorf mogen verloren geben, aber burch tom-men fienicht! (Bravo!) Dafür bürgt unfere Führung! Da-für burgt die unverbrüchliche Tapferfelt der Truppen aller beutfcben Stamme.

Much im Often tobt ber Rampf weiter. Rachdem der großan gelegte Durchbruchsverfuch von ben Truppen bes Erzbergogs Rorl und bes Generals v. Linfingen jum Steben gebracht worben ift in Bufammenhang mit ber Difenfine im Weften erneu schwere ruffische Angriffe westlich von Bud an ber Rajarowta und in den Karpathen eingofett. Unter blutigen Berluften für die Ruffen-find die Angriffe gusammengebrochen. Auch bier werden die Kämpse weiter geben, aber ebenja ficher werden fie auch bier gehalten werben, dant bem unverbrüchlichen Selbenmut unferer heere. (Brave.)

In ben legten Monaten ift weiter ber neue, große Baltan plan ber Entente gereift, ber bestimmt mar, ben Bierbund gu fprengen, die Berbindung zwischen Deutschland und bem Orient auseinanderzureißen, die Türfen, die Bulgaren, die Desterreicher und Ungarn, eine noch bem andern, niederzugwingen, um bann ble ganzen Kröfte auf Deutschland allein richten zu können. Faft ein Jahr lang ift als Borbereitung hierzu in Salonifi ein großes Heer aufrechterhalten worden. Reue Divisionen kamen hinzu. Französisches und englisches Böllergemisch aus der ganzen Weit wurde mit Ruffen, Gerben, Italienern und ichlieflich Bortugiefen gu sammen gebrillt. Der Berrat Rumuniens schloft die Keite! Und wieder frage ich: "Was ist erreicht?" Die Lage unserer treuen und tapferen Berbundeten ist unerschüttert! Defterreich Ungarn steht mit uns zusammen an der Ofifrant vom Rarocz-See die nach Giebenburgen hinein. Die Turfen fampfen in Galigien, Deutsche bulgarifde und turfifde Rrafte haben in ber Dabrudicha bie Ru manen geichlogen. Treu vereint tampfen fie in Mazebonien. Der Plan ber Entente, in ber Dobrubicha und in Mazebonien einen entscheidenden Schlag zu führen, ist in seinem Entstehen getroffen worben. Während die Saloniti-Armee über schwächliche Borfiche

Truppen in der Dobrubicha nordwörts gezogen, fintt, wie es fich unfere Feinde bachten, Ruffen und Rumanen nach dem Giden. Im ganzen also an der Gommefront einzelne Ersolge der Gegner, die aber an der Grundlage nichts andern, im Güden erfolgreiche Abwehr after feindlichen Angriffe und bamit bie Durchfreugung der seindlichen Absichten auf dem Baltan, ein Scheitern der teindlichen Pflüne! So geht der ungeheure Arieg weitert Immer neue Bölter stürzen sich in das Blutbad! Zu welchem Ende? Die Kriegoziele, die unsere Felnde stete unverhüllter ver-

ffinden, bulben tein Digoerpanonio! Lanbergier und Bet nichtung! 3ch habe bier immer wieber barüber geiprochet Ronitantinopel fur ben Ruffen! Glog-Lothringen für ben Fron gofen! Das Trentino und Trieft für ben Italiener! Giebenburge ben Rumanen!

Seit feinem ersten Tage ist uns der Krieg nichts anders, ob die Berreidigung unleres Rechtes auf Leben und Freiheit ("Brapo!") Deshalb haben wir als die ersten und als die einzige uniere Bereitichaft gu Friedensberhandlungen ausfprechen tonten Ich habe am 9. Dezember vorigen Jahres und hinterber wieder holt beutlich genug durüber gerebet! Die Kerren Asquith und Larb Robert Cecil ichaffen meine Borte nicht burch bie Behauptunt aus ber Beit, Deutschland habe überhaupt teine ober mir unertrat liche und erniedrigende Friedensbedingungen befannt gegeben. 201 haben bas unfrige geianf. Der wagt es femand, zu verlangen, bob wir heute Angebote madjen, wenn unfere Gegner, wie herr Brian es neutich gelan hat, einen beute zu ichtlegenden Frieden als eine Erniedrigung, den Gedanten an Frieden als eine Neraussprierung ale eine Schmach für bas Gebenten ber Toten bezeichnet! En fegen ben Rrieg fort, weil fie ihre utopiftifchen Kriegestete erreiche au tonnen hoffen. Shre Eroberungsluft ift eo, bie die Schich traff, bof fich täglich die Berge der Leichen bober fürmen. Der frob sofische Ministerprafibent sagte in einer feiner letten Redel-Granfreich fampft um einen leften und bauerhaften Frieden dem internationale Abmachungen die Freihelt der Rationen priedem Angriff fchilgen." Das wollen auch wir: Deutschland jebem Angriff ichulgen." Das wollen auch wir: Deutichlatich ugen für alle Zett vor jebem Angriff! ("Bravo Dber glaubt herr Briand, daß die Ibeen, Die unfere Gegner mi bem Krieg zu ihrem Bund jufammenführten: frangofifche Revands politif, ruffiche Eroberungstuft, englischer Einferferungs und Web herrichaftedrang, daß die Safgedanken und der Bernichtungswiften die Bontottierungstenbengen ihrer Politit, Die nicht nur fest if Rrieg, soudern auch für die Beit nach dem Krieg bestehen, glaub Gerr Briand, daß so ber Boden bereitet wird, aus dem internationale Abmachungen heroorbrechen tonnen, die die Freibell die Ehre und die Burbe ber Rationen, ihre Sofammenarbeit is Dienfte ber Dumanitat und ber Gefittung verburgen? Doer mell Briend ernftlich, biefes große und ibeale Biel burch eine Bernichtungsfrieg erreichen gu tommen, in dem Die legte Jugen Frantreiche auf ben vermufteten Schlachtfelbern vor Berbun un an ber Comme dabinftirbi? Um uns als rudftunbige Menichen ftempein, die im Intereffe ber Freihelt befampft werben mußtet. jest die Fabei wieder ausbeiebt worben, Geine Majeftat ber Ruif habe feinerzeit burch feinen Einfluß beim Baren bie Entwiffelum Rufflands in freiheitlichen Sinne verblindert. Diese Behauptwijt, das will ich bier öffentlich sestlichen, unwahr! Sie ist bei ftrifteste Gegenteil von der Bahrheit! ("hört! hört!") Wie ist Ruffland fein Staatsleben eineichtet, ob aufotraufch ober femilie tionell, das ist Auflands Sache! Ich verliere tein Wort darübe! Ich vertrete nur Deutschlands Interessen. Auf die Achtung der icher Rechte und deutscher Interessen ist das, was wir im Frieder von den andern Machten verlangen, mögen sie unter diesem ode jenem Megime leben!

Und England? Was fich England aus ber erhofften Bell in Kleinasten, was es fich an Kolonien zulegen will, läßt es no im Dunteln. Aber es will mehr ols das. Bas die Briten as Deutschland machen wollen, darüber lassen sie keinen Zweisell Unft geben als Ration soll zerstört werden! Misträdisch wehrlos, wich schaftlich zerschmeitert und von der Welt boufottiert, verurteilt panerndem Siechum, das ist das Deutschland, das England sich Wissen keine gesch will. Gugen legen will! Wenn bann feine beutsche Konturren; met gu fürchten ist, wenn Frankreich fich verblutet bat, sollen die Kriet verbündeten finanziell und wirtschoftlich England Frondlen-leisten. Wenn die Ruftur der europälisten Weit fich jedem britische Bebeiß, feber britischen Schwarzen Lifte fügen muß, dann ift al bem ohnmächtigen Deutschland ber Traum ber englischen Welther chaft WirMichtelt gewordent Für biefes Ziel tämpft England 11 einem für feine Gelchichte beihpiellofen Kraffeaurwood und m Mitteln, die einen Bruch bes Bolferrechts an den andern reiben. Daring ift England unter allen der egolfifchite, erbittertite un

hartnädigfte Geinb! Ein beuticher Staatsmann, ber fich icheute, gegen biefen Belo jedes taugliche, den Krieg wirfiich abtürzende Mittel zu gebrandre ein joldzer Staatsmann jollie gehängt werden! (Stürmiche "Bravo!" und Händetlatichen auf den Tribünen.)

Meine herren! 3ch wunfche, bag Sie in meinen Borten bel Grad von Bidermillen und Berochtung ertennen mögen, den für die immer wieder verbreiteten Behauptungen empfinde, bes aus unbegreiflicher Schonungs und perafteter Berftundigund neigung ober gar aus bunflen Zusammenhängen, die bas Licht bei Tages icheuten, nicht alle Kampfmittel in ihrer vollen Gebrauche möglichteit angewendet würden! ("Bravet") Aus Riidficht all das feindliche, auf jeden Bruch unferer inneren Geschloffenheit labernde Ausland will ich bier nicht näher auf die Ihnen befannten Treibereien eingeben! Die Jett ist au ernit! ("Gehr richts") Mis wir im Muguit 1914 bas Schwert gieben muß ten, ba wußten wie, bag wir gegen eine machtige, eine beinab-übermächtige Roalition Saus und Sol zu ichügen batten. Eine übermächtige Koalition haus und ool zu ichugen batten. Gint wedende, eine bis bahin unbefannte, eine nicht verschwiegene Boterlandsliebe loderte in allen herzen auf; tobesmutig und fieges Seute nach zwei Jahren bes Rampies und des Ringen des Duldens und des Sterbens, wissen wir mehr als je zuvor, dan es nur eine Varole gibt: "Ausharren und siegen!" Wir wer! den liegen! ("Bravol") Wenn sich im vorigen Winter ffein liche Corge gu regen begann, ob auch unfere Lebensmittel reiches murben: Gie baben gereicht! Die biesjährige Ernte ftellt ums aber viel sicherer bin, als es je im vorigen Jahre ber Fall war! 30 meiß: Reichlich ist es nicht! Ich tenne die hestigen Beschwerden über Fehler der Organisation. Ich hosse, in der Ausschußberatung werben Gie prattifche Befferungsvorschläge machen tonnen. weiß die schweren Sorgen zu würdigen, unter denen zahlreiche Eritenzen für ihren Bebensunterstalt tämpfen. Ich telle die tiefe Trauer um die Gefallenen und Berftummelten, und neige mich all bem delbenfinn mit den bei bestehen. bem Beldenfinn, mit bem die Opfer getrogen werben von Frauen und Mannern, ohne Unterschied von Rang und Rlaffe, einig in ber

little BRafi de bas, ober bl mit dem un Selle mitb Reine Rloge Dant aus b wenn benig mir threr m tridy du fein Gelegenbeit, bell en au l 56 meiß. ? binter ber Scierland tines per unierftüt tragen. Die ("Stabol")

billen Liebe

23B. 2

Stanzolen überfielger reneuerl ere durch uner ditte Sigi pon legerich a Plabage getommen oul-Bou ohne Rud Sturm er Eingedrut Linie zur lidy work ? lid der G Unje vier im S

Digres Gr littles (lite Uden Be Mort, 13 From Son

Rigo) (or

leicht abg

etmännte Horitante Stiff der sample 1 tungen. Otidieiter Reldung nichtung and gela Front bon Foir

benteten Stellen hingen. im Gan gri fümpft.

dentung Mn große 3 Der

Intifiat Rogy S Unitige telejen Im baba un Beiter

lerte s'Aumän sichen sichen fellen) Go Obsahla beulich beulich ber in Bodse Ber in Bodse Geriff Bodse Geriff

Man kann sein Geld nicht zweckmäßiger und gleicher Sicherheit nicht gewinnbringender anlegen als durch Beteiligung an der Kriegsanleihe. Der eigene Vorteil verbindet sich hier aufs glücklichste mit dem Vorteile des Vatersandes.

beigen Liebe ju bem Land, das ihr Glüd und ihre Leiben um-liebeit, in Rampi und Arbeit himauszumodilen über das gewöhn-iche Mah der menschilden Leiftung! ("Bravot") sisch und groß ist inde Mah der menschilden Leiftung! ("Bravot") ih der Todesmut.

190

States felunt ephani is has

1 0005

11114

riege bienist rijdyn

Tipes. 古田

te ma

geind indica mildes

en den ich e. daß gungs-cht der raucher ht auf

einabi einabi

flegen-ngende r, daß mer' flein-

reichen

aber 1 34

perbrit

ratung Streiche e tiefe rich all

in ber

Die Ariegslage.

Der Donnerstag-Tagesbericht.

28. Amilich. Großes haupfquartier, 28. September. Wefiliger Arlegsicauplag.

heeresgruppe Aronpring Ruprecht. Zwischen Uncre und Somme haben die Englander und Ranzofen nach einem die bisherigen Erfahrungen fast noch übersieigenden Borbereitungsseuer ihre starten Lingrisse erneuert. Auf dem größten Teile der Schlachtstont hat unlete durch die Mrtillerie und Flieger wirffam unterftutie Unerschütterliche Infanterie unter den Befehlen der Generale Sir von Armin, von Huegel und von Schend den Jeind legreich abgeschlagen. Bei Thiepval und öftlich von Caucourt Lubane ist der erbitierte Kampf noch nicht zum Abschlaßtergeformung Belonder festig waren die auf der Linie Mor-Lefonders heifig waren die auf der Linie Rior-Dal-Bouchavesnes vorgetragenen Angriffe, die der Gegner, ohne Rückicht auf die dei einem ersten gänzlich gescheiterten Sturm erliktenen blutigen Berluste gegen Abend wiederholfe. Singedrungene Ableitungen wurden sofort aus unseter Linie zurüdgeworsen. In fleinen Stellungsteilen nordwestlich von Rancourt und öfflich von Bondavesnes vermochte

Uniere Mieger haben gestern sieben Flugzeuge, davon bier im Sommegebiel, abgeschossen. Ein sienes über holiändiches Gebiet angeslogenes und ebenso zurückgeschries seindstes Geschwader griss Alost erfolgios an. Bei einem engliches Geschwader griss Alost erfolgios an. Bei einem englichen Bombenangriss auf Brüstel wurden 15 Häuser zerflichen Belgier getötet, 28 verwundet.

Deftlider Arlegsicauplas. Front des Generalfeldmaridalls Bring Ceopold

Schwächere russische Borstösse an der 21a (westlich von Rign) sowie zwischen Mindziol- und Narocz-See wurden leicht abgewiesen. Die im Tagesbericht vom 22. September erwöhnten etwähnten verloten gegangenen Teile unserer Stellung bei fierifinnta find gestern burch einen wohlgesungenen Gegenan-Briff der Truppen des Generals v. d. Marwin nach ichwerem dampfe wiedererobert und darüber hinaus noch Borteile errangen. Mie Bersuche des Felndes uns zurückzuwersen sind Kicheitert. Das tussische 4. Sib. Urmeetorps hat nach den Reichenzen. Belbungen unserer Truppen Berlufte erlitten, die einer Ber-Midstung des Korps nahefommen. 41 Offiziere, 2800 Mann ind gefaugen in uniere Hand gefallen, 1 Geichut, und 17

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Kari. Jur Berbeijerung ber Stellung schoben wir weislich den Fosw Krajnolesie (zwischen Iola Lipa und Rajarowla) unsere Linien vor, nahmen 130 Russen gesangen und er-benseten der Architectungen beniefen 4 Majdinengewehre. Gegenstöße blieben ergebnis-

In den Karpathen griff der Zeind an verschiedenen Stellen an und ift, zum Teil erst nach Nahlaupf, zurückge-ihlugen. Nordöstlich von Kiell Baba sind Gegenangriffe noch im Genera

Ariegsicauplag in Siebenburgen. im Gange Bei Hermannstadt wird erfolgreich und hartnädig ge-

Ballantriegsichauplah. Un den Fronten feine Ereigniffe von besonderer Be-

Unfere Mieger warfen auf das von den lehten Ungriffen hod an mehreren Stellen brennende Bufarest erneut eine Arone Jahl Bomben.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Cudendorff.

Die öfterreichisch-ungarischen Tagesberichte.

28.38. 28 i e n , 27. September. Umtlich wird verlautbart: Oestilcher Arlegsichenples.

Oestlicher Arlegsschamplat.

Im Bereiche von Betrofenn ist es gestern nur auf dem Berge Lutislat zu Geschtssäblung mit den Rumäten gefommen. Bei dingh Szesen (Germannstadt), nehmen die Kämpfe einen für und dingh Szesen (Germannstadt), nehmen die Kämpfe einen für und stingligen Bertauf. In der siedenndurgsichen Opisont ilehen an zahleichen Puntten uniere Sicherungstruppen im Gesecht. In Bistrictionna-Gebiet wurden rumänische, nördlich von Kirlidaus Districtionna-Gebiet wurden rumänische, nördlich von Kirlidaus nördlich nichts von Belang.

Internischer Arlegsschauplah.

Aleine geößeren Kämpfe. Auf der Karst-hochstäche siehen Teile underer Stehungen zeitweise unter starst-hochstäche siehen Teilenberzer Stehungen zeitweise unter starsten Artillerie- und Allmenberzer-Jeuer.

berfer Jeuer.

Südöfilider Ariegsichauptah. Der Stellvertreter des Cheis des Generalitabs. v. höfer, Jeldmarichalleutnant. Coge unveränbert.

BB. Bien, 28. Seplember, Amtlich wird verlaufbart: Deftlicher firlegsichauplah.

Front gegen Rumanien. Jeont gegen Annannen.

Zus dem Bergrieden Intilino, weltsich von Detroleny, erbitierte Kämpse. Lage dei Regn Szeben (Hermannstadt) günsigämnänliche Gegenstöße blieben ohne Ersolg. An der siedenbürsilchen Oftsent dauern im Ramme von Szeseig-Houarheit (Obersilchen) und kiblich von der Bistrictionabose Borpostengebechte an.
berreitsent der Bauerse der Sanasserie Erzberge, Gert.

herrestront des Generals der Aavallerie Erzheriog kart.

herrestront des Generals der Kavallerie Erzheriog kart.

Destlich der Dreisanderede, nördlich von Kirtibada, im Cudomagedirge udediich des Tafarrupasses unternahm der Jeind abermagedirge udediich des Tafarrupasses unternahm der Jeind abermagedirge uderstelle Lingrisse. Südlich von Cipnica Dolna stiegendentiiche Truppen von; es wurden 130 Kussen und 4 Maschinengedentiiche Truppen von; es wurden 130 Kussen und 4 Maschinengedentiiche Truppen von; es wurden 130 Kussen und 4 Maschinengedentiiche Truppen von; es wurden 130 Kussen und 4 Maschinengedentiiche Truppen von; es wurden 130 Kussen und 4 Maschinengedentiiche Truppen von; es wurden 130 Kussen und 4 Maschinengedentiiche Truppen von; es wurden 130 Kussen und 4 MaschinengeLeristungsschaft des Generals von der
Teristungsschaft des Generals von der
Teristungsschaft des Generals von der
Teristungsschaft der von einer
Teristungsschaft
Teristungsschaft
Teri

Italienlicher Arlegsichauplass. Bewehre ein. Reine bejonderen Ereigniffe,

Subolitther Arlegsichauplat. 34 Albanten nichts von Belaug.
Der Stellvertreter bes Cheis des Generallabs: v. t) of er. Jeldmarjchalleulnunt.

Ereignisse zur Set.

Leeignisse zur Set.
Leeignisse zur Set.
Leeignisse zur Set.
Leeignisse zur Set.
Leeignisse zur Set.
Leeignisse zur Set.
Leeignisse zur Set.
Leeignisse zur Steneren auf Leeignisse Leeignisse zur Abwehr ausgesteichen. Im auferer Sceilugzeuge stiegen sosort zur Abwehr zurichten. Im auch Leeignisse Leegerauf. Sines davon, Beobachter Seetabett Barthe, Jührer Jübergwartiermeister Halder, zwang im Lustianpi ein seinbliches Wahergwartiermeister Halder, zwang im Lustianpi ein seinem italieniitugzeug zum Aledergehen aufe Wasser, wo es von einem italieniichen Jerikorer gedorgen wurde, verjolgte ein zweiten gegen Brindist iligendes Jiugzeug, icheh es vierzig Viellen von der Kuste ab
und ließ ich neben dem zertrümmerten Ilngzeug nieder. Der Beobachter, ein italienischer Seeossizier, war ist, der Ditot duch
Kodschaft, ein italienischer Seeossizier, war ist, der Ditot duch
Kodschaft, ein italienischer Seeossizier, war den den zur gebracht.
Jiugzeug in das eigene berübergereitet und nach Durz gebracht.

Die Ereigniffe in Griechenland.

BB. Paris, 26. September. Die Agence Havas melbet aus Athen: König Konstantin ist beute vormittag im Königlichen Polais eingerroften. Er entbat sogleich den Ministerpräsiehen und den Marineminister zu sich, mit denen er eine lange Besprechung hatte. Er entpfing darauf den Minister des Aeusgern. Der Ministerrat ist für beute abend einberufen. Buredung des Kondon, 28. Sondon, 28. September. Das Reuteriche Bureau melbet aus Athen: Die Meldung vom Küchritt des Generalstabsches Moschopulos ist perirübt.

diefe Mojdjopulos ift verfrüht,

Kleine Mittellungen.

28B. Berlin, 27. September. (Amilich.) Um 26, Sep-1998. Bertin, Er. Gestember. (Amilio.) um 26, Septienber vormitige wurde die Seelingftation Angernies durch anstrussielle Flugboote ohne Erfolg erneut augegriffen. Unieren Abswehrlingzeugen gefang es, das eine Augeboot über Angernler zum kentiggeugen gefang es, das eine Augeboot über Angernler zum kampf zu stellen und es nach furzem Gesecht abzulchteben, während bas zweite Fingboot, durch Artilleriefeuer beschäbigt, in der Richten

tung Runne euifant.

Lus dem Haug wird berichtet: Der englische und der jeunglische Gesandte haben der holländischen Regierung erflärt, jeder Rersuch einer neutralen Friedensvermittlung im gegennörigen Zeitpunkt wirde von der Entiente als unireundliche Sandbligen Jeitpunkt werden. Eine ähnliche Erklärung soll bei anderen neutralen Begierungen abgegeben worden sein, — Man sieht daraust die Reunralen können der Welt den Frieden nicht bringen, wohl aber fann und wird diesen Frieden beingen das deutsche Schwert und der beutsche Sien.

und rann und wird diefen Frieden bringen das deutsche Schwart und ber beutsche Sieg. gebember. Die Plemarfinung des Reichstags finder Donnersätg, nicht um 2 Uhr, sondern erft um 3 Uhr ftort.

Zeichnet Ariegsanleihe!

Der nuchftebende Mufruf gur Zeichnung ber fünften Relegs-anleibe gelangte beute burch Blatatierung in ben größeren Stabten Deutschlands gur Beröffentlichung.

Ariegsanleihe
ben Frieden nüherbringen!
Die Unterzeichner dieses Aufrus lind geichieden durch mirtichailide Interzeichner dieses Aufrus lind geichieden durch mirtichailide Interzeichner die find alle ichailide Interzeichner und politische Aufrus lind zum Siege durchgeeinig in der Ueberzeugung, daß der Kannpf die zum Siege durchgeinig in der Ueberzeugung, daß der Kannpf die zum Siege durchgeinighen Unternehmers, den Lohn des deutschen Arbeiters, den beutschen Unternehmers, den Lohn des deutschen Kandwerts, deutscher Segen deutscher Landwirfschaft und deutschen Hebeiters, den Gegen deutsche Nandelse Aufreit und wissenzigen Index Verschung in alter Weise gebeiden können. In der dumpfigen Engesches bestegten Deutschlands mitsten Köpse und Hande verschungern.

Das Baterland ruft nicht gu Opfern. Es will das Geld des Bolfes nicht geschenft baben. Es gewährt gute Sicherheit und boben 3ine. Das gange Bolf ioll lich nach der Borodter Brauch zu einer Arbeitigemeinschaft gusammenichließen: Beber burge für Jeben! Ieber fleuere nach feiner Rraft!

Bund beinfeter Gefehrter und Aunftler, Berlin.
Bund ber Industriellen, Berlin.
Deuticher Hauernband, Berlin.
Deuticher Handelstag, Berlin.
Deuticher Handwerfes und Gewerbefammertag, Hannover.
Deutscher Kational-Unsschufe, Berlin.
Deutscher Kational-Unsschuffen, Berlin.
Deutsches Rational-Unsschufen. Bund beutider Gefehrter und Runftfer, Berlin.

Deutiger Rechonal-Ausstohn, Bertin.
Deutige-Nationaler Handlungsgehilfens Berband, Hamburg.
Hand Bund für Gewerbe, Handel und Industrie, Bertin.
Goziale Arbeitsgemeinichaft ber faufmännischen Verbände, Leipzig, Handlung, Frankfurt a. M.

England ift Die Geele bes Rampfes gegen unfer Bott! Eng-"England ist die Seele des Rampies gegen unfer Bott! Eng-land schürt und führt den Hungerfrieg mit allen, selbst den ver-werklichten Mitteln! England gilt desbalb unfer schürfter Rampi, der mit alleräußeriter Entschlossendeit zu führen ist! Jeht glit es: Deutschand oder England! Schafft uns die Munition für diesen Rampi! Zeichnet die Kriegsaniethe!" Kriegsausschuß der deutschen Debutteie. Antere Verleden

Nampil Zeichnet die Kriegoanielhel" Kriegoausschuß der deutschen Industrie. Kötger. Friedrichs.

Wer seln Baterland liedt, wem die Größe und die Chre Wer seln Baterland liedt, wem die Größe und zu allen Opfern Deutschlands nach wie vor am Herzen liegt, muß zu allen Opfern dereit sein. Isedem Deutschen wird es wohl flar geworden sein, daß wir um unser Dasein kaupsen. Wer es sit auch eine Blisch der Dantburkeit an unseren belbenmutigen Truppen, die num über weisachen underen belbenmutigen Truppen, die num über weisachen Uedermacht tandhalten, dem Reich, der Kerresleitung viessachen Uedermacht tandhalten, dem Reich, der Kerresleitung die Wilkel zur Berfügung zu ftellen, die notwendig sind, um unsere Reinde zu beliegen und einen ehrenvollen und der gebrachten

die Minel jur Berfligung zu ftellen, die notwendig find, um unfere Feinde zu bestigen und einen ehrenvollen und der gedrachten Opfer werten Frieden zu erkangen. Brüffel, 25. September 1916. Thr. von Villag, Generaloders. Brüffel, 25. September 1916. Friegeanleide nur aus Denfträgdelt und Bequemlichteit. Werdet Kriegeanleide nur aus Denfträgdelt und Bequemlichteit. Werdet dem Bequemen durch Fragen und Drüngen undsqueml Orsientliche Belehrung und allgemeine Ermahnung allein genügen nicht. Jeder Ginzelne kann und boll auch in seinem Kreise wirken. Berlin, den Englender 1916. Schiffer, Mitglied des Reichstags und 26. September 1916. Schiffer, Mitglied des Reichstags und 26. September 1916. bes Mbgeorbnetenhouses.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Sochhelm. In ber evangelischen Rirche findet wie alljährlich am nachten Sonntag, den 1. Oftober, anläftlich des Erntebantseites im Anichlusse an den Gottesdienst die Feier der Beichte und bes hi. Abendmahles fintt.

* Mir ber Rartoffelernie murbe bier bie legien Tage begonnen. Die Anolien sind gut entwickelt, sowie vollständig ausgereist und seit. Arante oder saule Nartosseln wurden vereinzeit angetrossen. Die Wäuse haben stellenweise in Aedern schan arg gebauft, sodaß ganze Stalmmereiben ausgereisen sind. Die Erträge kellen sich im Durchschnitt auf eine mittiere Ernte. — Ihm morgen ab sind in hieliger Gemarkung die Weindergegewannen geschlossen. Mach in den Weindergen macht sich das lieberhandnehmen von Räusen bemerkbar, besonders sind die Begen nud Raine dereits start des bemertbar, bejonbers find bie Wege nub Raine bereits ftart be-

Bie von einer dem Kriegsernahrungsamt nabestehenben Seite mitgeteilt wird, sindet am 1. Dezember im Deutschen Reiche eine Zuhlung ber Benolt erung ftatt. Die Ergebniffe ber legten Jählung (1. Dezember 1910) jollen bem Bernehmen nach für Berwaltungezwede nicht mehr genügen.

"Erhöhung der Brotrationen für Jugend-liche. Es ist ein Beweis für die gute Zwerficht, die die dies jahrige Brotgetreideernte geschaffen bat, daß die Brotrationen für Jugendliche erhöht werden. Sie jallen Zujaglarten zum Bezuge von 500 Gramm auf den Ropf und die Woche erhalten.

on 500 Gramm auf den Kopf und die Woche erbalten.

Die Anrechnung des aus Hausschiachtungen gewonnenen Fieliches auf die Fieliches auf die Fielichtarte erfolgt in der Weise, dah, wenn das aus einer Hausschlachtung gewonnene Fielicht innerhalb des Zeitraumes verweiset wied, für den der Seldimerforger bereits Fielichtarten erbalten hat, eine entspechende Angahl Fielichtarten nach näherer Regelung des Kommunalverbandes diesen zurückzugeben ist. Erftrecht seh die Verwendung über diesem zurückzugeben ist. Erftrecht seh die Verwendung über diesem zurückzugeben ist. Erftrecht seh die Verwendung über diese Jeischworräte verwenden will. Für diese Zeit erhält er nur is viele Fielichtarten, als ihm unch Adagug der Vorräte noch zustehen. diesem wird das Schlachtschleich mit der Finnisellen des Schlachtgewichts angerechnet. Sehdiweriorgern, die ihren Bedart au Schwein, das sie innerdalb eines seden Jadres, gerechnet vom L. Oliober 1916 ab, schlachten, das Schlachtgewicht nur zur Hälle angerechnet angerednet.

angerechnet.
Das Kriegsernährungsamt hat eine Unordnung erlosen, die das Berlüttern von Kariosieh und Erzeugnissen der Kartosiehtrochnerel sür die Judunit nut noch an Schweine und an Federvieh gelattet. Die Unordnung ist notwendig geworden, da die kommende derführtorisierinte nach Ansicht aller beteiligten Stellen sowohl an Ertrag wie un Haltbarteit zur Declung den Bedarfs an Speisekarteisen und an Brotifrechungsmaterial sowie zur Herstellung der für des Herstellung erfürden Speisekarteiligen und an Brotifrechungsmaterial sowie zur Herstellung der für des Herstellung Speisekarteiligen Bestätten der Kartosiehen Speistung nur ausreicht, menn dos Berfättern der Kartosiehen Speistung wurde nicht auf der überdieren von Kartosiehen an Schweine und an Federsich erftrecht, um eine Gesährdung des Anflichens des Gelüngte und des Aufmältens von Sartosiehen zu bermeiden. Die Berfütterungsdechteilens von Schweinen zu bermeiden. Die Berfütterungsdechteileitzofinerei erstrecht, du sonst durch des Berarbeiten von Kartosiehen als Speisekortosiele teine Kerwendung inden gehoden getrochnet werden. Die als Gestigtentosielen hendigten Wengen als Speisekortosiele teine Berwendung inden, sonderen getrochnet werden überarbeiten und Kartosiehen alsonn nicht mehr vorhanden sein. Mis Erzug für die Berischteilen Kartosiehpradparaut, insdesignen Ausrichten der der der Geschweite aufgest ihmer ertrogen werden keinigung der Beitsernährung nicht möglich. Das Kriegsernährungsamt, verschut nicht, das die gestosiene Anordnung gernde in der leitigen Jeit die Lendwirte aufgest ihmer ertrogen werden ihm Brür die Ausrichtung deltgeiten merden. Dies Antosieheite deltweiten Spanntiere ungte auf del Dauer der Artositischbeitellung inherolung deltgeiter anseinen Geschaften der Verbeite etwenden Spanntiere und her vorschaften der Verbeite deltweien. Die Beschnitzung deltgeiten merden, des gehoden, des Geschnitzungs von der Geschnitzungen von der Werden und bis Federscheit verwendeten lehweren Arbeitspielen, den Geschnitzungen und Juglade ber Anschlieben Das Kriegsernührungsamt bot eine Unordming erloffen, bie

Bereiben und 13. Plund täglich bei den Ochfen und Kühen versittern dürfen.

** Anticum der Imaggsvollerechung für ablieferungspilichtige Gegenftände aus Keinnickel. Bür die durch die Befanntmachung Kr. W. 3231/10. 15 K. R. M. entelgneten Gegenftände aus Kupfer, Messinnickt mar unsprünglich der 31. März 1916 als Endleruntn seitgeseit worden. Wer diese Termin nicht innehielt, datte zwangsweise Abdolung der allieferungspilichtigen Gegenstände auf eine Kollen zu gewärtigen. Die Besanntmachung Ar. M. 26. vom 15. März 1916 dat in den Zusählen den Endseitpunft sur die Durchführung der Zwangsvollstreckung dei einer Reihe der enteigneten Gegenftünde eine Reihe der enteigneten Gegenftünde binausgelchoben. So wurde für die unter § 2 Kialle B. Iliser 2, der Besonttmachung Rr. W. 3231/10. 15 K. R. M. insendenden Gegenftünde aus Reinnicks die Kriff für die Durchschung der Iwangsvollstreckung die Kriff für die Durchschungert. Unvorherzeiebene Schwierigkeiten in der Ersaherdschaftung daben nanntier zu einem meiteren Entwicken der Bedörde gelübet. Für die unter § 2. Klesse B. Sisser 2, bewannten Gegenftünde aus Keinnicks durch Bestanntmachung Rr. M. 748-9. 16 K. R. R. vom 30. September 1916 der Endschung der Bedörde gestähltung der Amangsvollstreckung auf den 28. Februar 1917 verlegt. Diese Ausgische Der Imaarteit sehr, ist gleichzeitig angeordnet, daß der Mentale wer Richtelegenstände durch die Metall-Modilmachungsstelle des Königlich Breußichen Kriegonisischen erfolgt und Richtbesschung der Richtschaften eingesehren Geranischen Bert dies Retausmannung Ar. M. 3231/10. 15 K. M. R. angedrobten Strajen nach sied gestellt. Der genume Wortlant kann in den antlichen Bert öffentlichungen und den den Ammesstellen eingesehren Geranischen Bert öffentlichungen und den den Ammesstellen eingesehren Geranischen Bert öffentlichungen und den den Ammesstellen eingesehren Geranischen B nach fich giebt. — Der genave Wortfont fann in den antlichen Bet-öffentlichungen und bei den Amesstellen eingesehen werden.

* Bie ftellt man am 30. September feine Hbr? Ein Uhrensachmann sagt barüber: Man siellt alle Tolegenuhren eine Stunde gurud, ebensalls die Wand und Standuhren ohne Schlagwert. Bei Band und Standuhren mit Schlagwert stellt man den Pendel eine Stunde still. Uhren mit Schlagwert und Weder, welche wan nicht stillstellen tann, stellt man 11 Stun-

" Eine Reichereifebrotmarte wird, wie die banerifche "Staatszeitung" halbamilich melbet, bemnacht für bas gange beutsche Reich eingeführt werben und foll die Landesbrotmarte erfegen. Es ift ober eine langere Uebergangegeit vorgefeben, wahrend ber Die Landesbrotmarfen noch ihre Gulligfeit behalten werben. Es besteht baber fein Unlag, Die alten Landesbrotmarfen rafd aufzubrauchen.

Die Handelskammer Wiesbaden richtet an die Industriellen und Kausteute ebenso wie an die Angestellten und Arbeiter ihres Bezirks in letzter Stunde den dringenden Kuf, daß alle lich und ihren Krösten an der d. Kriegsanleiche beseiligen. Die Kaummer erworket von allen beteiligten Kreisen, daß lie auch diesmal — eingebenk einer heiligen Plicht gegen das Barerland — nicht versagen, niemand daher eine Veistung verweigert, die geringsügig ist gegenstiden den geschieben dem geschaften volleiten verweigert, die geringsügig ist gegenüber bem großartigen Helbentum unferer Solbaten, viel-mehr ein jeder, der nur irgend dazu in der Lage ist, wiederum an der weiteren Ausgestatung der sinanziellen Rüftung des Reiches mitmirft und das Seinige dazu beitrügt, das auch der d. Kriegsan-leihe ein voller Erfung beschieden ist.

*Aus der Krüppeliärlorge Wiesbaden gedt uns solgende Rachricht zu: Am 5. Oktober 1916, nachmittags 5% Uhr, soll im Kandeshaus zu Wiesdeden die erkte ordentliche Wigliederversamtung
des am 28. September 1915 neu gegründeten Bereins "Rinderheim
E. B." (früher Berein für Krüppelfürsorge Wiesdeden) stattschau.
Jür diesenigen unserer Wiglieder, melche bei der Gründung des
Bereins nicht zugegen waren, sie erwöhnt, daß der neu gegründete
Berein Ainderheim die binheitigen Ausgaben des alten Bereins sier
Früppelfürsorge Wiesdeden als selblündiger Wiesdedener Berein Rruppelfürforge Wiesbaden als jetbftundiger Wiesbadener Berein, getremit von dem Franffurier Berein für Kruppelfürforge, fortent und als feider auch ben Betrieb ber proviforiichen Anfrati Rinberheim in der Magariftroße Ar. 8 ab 1. Januar 1916 übernommen bat. In diefer Antioli dat jeither eine große Angahl ichwächlicher und gebrechlicher Linder Bliege und Heilung gefunden. Die Tagesordnung wird über die bisberige Tätigteit des Amsschuffes des Bereins Kinderheim E. B. berichten. Für alle, welche ben Ansgaben für Krüpperfürsorge mit warmem Bergen nabe steben, mird es dabei pon Intereffe fein, über ben Bertrag ju horen, welcher megen Uns

* 18Ba. Es find Rlagen laut geworden, dag in eingelnen Beichaften bie gleichen Waren gu verichiebenen Breifen angeboten werden und gmar fo, daß fie entweder gu billigen Breifen gegen Bezugsichein ober zu boberen Preifen ohne Bezugsichein er-baltlich find. Dem Publifum wird jogar baufig zugeredet, die boberen Breife zu begabten, um die Unbequemlichkeit des Bezugaicheines ju vermeiben. Derartige Migbrunde find in hobem Mage bebauerlich; fie vergrößeren die Jahl der Gegner ber jogenannten Freilifte überbaupt und führen gur ganglichen Beseitigung ber Frei-lifte. Die beteiligte Sanbeisweit bat also ein vesanderes Intereste an ber Abftellung folder Difftande. Die auf folde Weife Beichabigten haben aber bas Recht, wegen Minberung bes begabiten mangemessenen Kauspreises bas bei der Handelskammer bestehende Schiebsgericht angurufen und Strafangeige zu erftatten.

Mitteilung bes Rheingauer Beinbauvereins. Un die Berren Beingutobefiger und Binger! In diefem ungunftigen Belnfahre zeichnen fich die Reben-Rorbonanlagen in ber Gemarfung Deftrich burch einen verhältnismäßig guten Behang aus. Gleichsalls ist in vielen Beinbergen in Rubesheim mit ber Sauerwurmbefampfung mit Ritotin und Schmierfeise ein Erfolg erzielt worben. Bachgenoffen, welche fich für biefe Erfolge intereistert werden grangeneren beiten Besichtigung ergebenst eingefaben: Sonntag, den 1. Oftober, nachmittags 23. Uhr, in Destrich; Montag, den 2. Oftober, nachmittags 23. Uhr, in Rüdesheim. Zufammenfunst sedesmal am Bahnhol. Der Borstigende: K. Ott, Kgl.

Biesbaben. Der Magiftrat ber Stadt Biesbaben erließ eine Befanntmachung, wonoch ber Sanbel mit Acpiet, Zweischen und Pflaumen, die im Stadifreis Wiesbaden gewachsen bezw. eingeführt find, wieber freigegeben ift.

- Erfolg ber 5. Kriegsanleibe. Wie man uns mit-teilt, nimmt die Zeichnung auf die 5. Ariegsanleibe bei allen Kaffen der Raffautischen Landesbant einen recht erfreulichen Berlauf. Es wird dringend geraten, nicht bis zum letzten Zeichnungstage zu warten, da alsdann der Andrang an den Raffen febr ftart ju fein pflegt.

mc. Der Ruch Germann Effelberger von bier mar geitweilig technischer Leiter ber ftabtischen Kriegefüchen. Im Dat bo. 36. ift er, weil er in biefer Eigenichaft bie Stadt um nicht gang unerbebliche Baarbetroge betrogen batte, ju 18 Monaten Gefangnis nebit fünfjahrigem Berluft ber burgerlichen Chrenrechte verurteilt worden. Wie fich indes ipater ergab, hat er fich auch nach der Richtung vergangen, daß er ben flädtischen Worenlagern größere Wengen Rahrungsmittel entnahm und im eigenen Interesse weiterveraugerte, bag er ben Ariegeflichen geringere Mengen von Rubeln, Tett, Fleisch, Mehl usw. lieferte, als er ihnen tatsachlich in Rechnung brachte, und daß er bereits gelieferte Waren zuruckzog, ohne erneute Buchung. II. a. lieferte er, unter Mistrauch des Ramens eines hiefigen Geschäftsinhabers, für etwa 500 M. Reis, Bohnenmehl usw. an den Küchenmeister des Schlangenbader Kurhauses. Die Straftammer nahm ihn wegen dieser weiteren Straftaten in fechs Monate Zufagftrafe.

fc. Um Mittwoch fand bier ein Obstmarft bes Rheingauer Bereins für Obst., Wein- und Gartenbau ftatt. Die Unfuhr mar genugend, die Rachfrage lebhaft. Infolgebeffen wurden bie ange-ichlagenen Richtpreife für Lepfel und Birnen weit überboten. Man notierte: Ananas-Reinette 25—45 Mark, Goldparmäne 25—35 Wark, Rabau 35 Wark, Lanaba-Reinette 40—50 Wark, Borsborfer 40—60 Wark, Calville 100—120 Wark den Zentner. Der Martt mar balb ausverfauft.

— Der Doftmarkt, ber gestern vom Obstbauverein für ben Stadt, und Landtreis Wiesbaden in ber Turnhalle ber Mittelichule an der Luisenstraße veranstaltet wurde, war sehr gut beschieft. Gestauft wurde sehr viel. Groß war die Rachsrage und Wirtschaftsobst, doch sand auch Taselobst selbst zu hohen Liebbaberpreisen zahlreiche Abnehmer. Der heutige Obstmarst unterschied sich insosern von dem tage guvar ftattgehabten Rheingauer Doftmartt, als die Richtpreise zwar etwas höher angeseint waren, aber durchweg strengstens eingebalten wurden. Die Martt-Aussicht, die von Herm Kreisobstdaumspettor Bidel mit befannter Umsicht geseitet wurde, sah mit besonderer Schärfe darauf, daß die Richtpreise auch respek-

me. Bon einem Golbaten murbe in einem Tumpel feitmorts ber Fasanerte in der Rühe ber Stadt ein nach seiner Rieldung ben besseren Ständen zugehöriger herr gelunden, welcher, als er ans Trodene geschaft wurde, zwar noch Lebenszeichen von sich gab, bald nachher sedoch verschieden ist.

- Wer mag ber freundliche Spender fein? Dem beim Be-ziefstommando Wiesbaden fiehenden Bezietsfeldwebel Eichholz ift wiederum unter W. 24. Sept. 1916. d.", ein hundermartschein "mit bestem Dant und Gruß" ohne Unterschrift bes Absenders zugefandt worben. Die Bonfunte murbe auch blesmal dem Roten Areuz übergeben.

fc. Der Landesbanfrat und Stadtverordneter Burruder, ber feir 1909 ber Direttion ber Raffauifden Landesbant als Mitglied angebort, hat einen Ruf in die Direttion ber neu gu grimbenben Sannover'ichen Canbesbant erhalten und wird beinfelben Folge

fc. Einen bejonders raffiniert ausgedachten Schwindel bat eine 20-25 Jahre alte Grau bier verübe, indem fie einen Dienstmann mit Briefen an zwei hiefige Gejehafte ichidte und in benfelben für mit Briefen an zwei hiesige Geschäfte sichte und in denselben für Fran Adolf Bulch, die Winne des verstordernen Multivallionars Wolfins Busch, in der Villa Lilly dei Langenschwaldsach Waren destellt, die ihr der Dienimann an die Zaden beingen nucht und mit denen sie dann absiehe, abne je wieder eines von sich hören zu lassen. In dem einen Geschäft wurde die Bestellung nach ausgestihrt. In dem anderen dagegen wurden Waren im Werte von ca. 48 Mart durch den Dienimann der Frau am Bahnhof ausgehändigt. Ermittlangen ergaben, daß in der Billa Lilly totsachtigweine Dame mit dem Namen wahnt, mit dem die Briefe unterschrieden waren. Dach steht diese Fräuleln G, mit dem Falle nicht in Beziehung. Die Gaunerin muß aber in Langenschwaldoch nicht undekannt sein. unbefannt fein.

me. Der Bilge-Bertauf auf dem Wochenmartte wird demnachft

einer fachverftandigen Rontrolle unterftellt. fc. Dotheim. Der beim Soigabfahren in ber Rabe des Chauffee-haufes verungludte Landwirt Rart Wintermeuer ift an ben Folgen

der Ichmeren Beriegung gestorben. Schlangenbad. Die Känigl. Babeanstalten, die Brunnen und das Kurhaus werden am 30. de. Wis. geschloffen.

Medenbach. Die hiefige, durch Benfionierung des Lehrers Ebertebiliger erledigte 1. Behrerstelle ift nom 1. Oftober 1. Is, dem Bebrer Bortner in Glacht bei Dieg übertragen worden. Rubesheim. 3m Atter von 84 Jahren verstarb babier ber be-

fannte frühere Spitelier Georg Beiberlinben.

Frankfurt. Em beiten Tage murde in einem Geschäft an ber Beil ein frecher Raubüberfall verübt. Aurz vor 5 Uhr betrat ein gutgeffeideter Mann in den 30er Jahren das Bojamentengeschäft gutgekleideter Mann in den Mer Sabren das Sofattentengelchöft von Cohn, Zeil 13. Ehr fiches die allein in dem Raume anwejende Berkauferin verfah, erdielt sie von dem Menschen einen muchtigen fausthieb auf den Lopf, sodah sie fosort belitinungslos zu Boden flürzte. Dann ftedte ihr der Näuder ein Luch in den Mund, mit sie am Schreien zu verhindern. Als die Berkauferin Blant nach längerer Zeit wieder zu sich fam und um hille ichrie, war der Mann unter Mitnahme der Ladbenkause verschwunden. Die soiert guigenommene Berfolgung bes Manbers blieb bis jest ergebnistas.

Frantfurt a. M. Rommerzienrat Bilbelm Glinich und Stabtrat Beinrich Minich in Frantfurt feierten mit ihren Gattinnen, zwei Schweftern, ihr golbenes Chejubilaum.

288 na. Die am vergangenen Montag aus bem Difigiersgefangenenlager Friedberg in Bellen entwichenen brei englischen Offiziere haben fich nicht lange ihrer Freiheit erfreut. Zwei von ihnen, ber eine in beutscher Infanterie-Offiziersumiform, ber anbere in Zivilfleibung, find burch bie Umficht eines Bahnmarters bei Rein-Rrogenburg (Rreis s)anau) bereits ergriffen. Der britte in beutscher Infanterie Offiziersuniform fpricht nicht beutsch und wird balb das gleiche Schidfal wie feine Kameraben haben. Limburg. Die Stadtverordneten nahmen das Begat bes im

Limburg. Die Stadtverordneten nahmen ode Legat Westen gefallenen Kausmanns Lehnhard in höhe von 45 000 Mark an. Es ist zur Errichtung eines Bolfsbades ober einer anderen an. Es ist zur Errichtung eines Bolfsbades ober einer anderen ber Gefundheit ber Burgerichaft bienenben hygienischen Anftalt

Staffel bei Limburg, 27. September. Heute ftand imfer ftatt-liches Dorf im Zeichen des Höfährigen Amtsjublidums des als Bienenzüchter und Forscher weit über die Grenzen unseres Baterlandes befannien Bfarrers C. Wengandt. Auch Bertreter der Bienenguchter maren erichienen, um dem verdienten Manne ihre Gludwunfche auszusprechen. Denn Wengandt gilt feiner Forichungen und Leiftungen auf bem Gebiete ber "Boefie ber Land-wirtichaft" megen als eine Große erften Ranges. 21s Pfarrer, Ortsichulinipettor und Kreisichulinipettor bat der Jubilar mahrend feiner bofahrigen Dienftzeit in großent Gegen gewirft. Bei ber Rachfeier im Saale Schwent überbruchte Geb. Ront Rat Dr. D. Elbudy-Dogheim (legt Diesbaben) bem Jubliar Die Brufe bes Ronfistoriums und überwies ihm ben Aronenorden 3. Rlaffe. Als Bertreter ber Begirfsfunobe fprach Landesgerichtsprafibent Dr. be Riem-Limburg, als Bertreter des liberalen naff. Unions-Baceins Brof. Dr. Freienius-Wiesbaden, als Bertreter des Allgemeinen naß. Lehrervereins und der "Abolf-Stiftung" Lehrer Wittgen-Nordenfiadt. Im Auftrage der früheren Herzogin von Rahau iberreichte Sofprediger Scheerer-Beilburg bem Jubilar bas Bilb ber hohen Dame mit höchstderen eigenen Unterfchrift.

Dillmar. Am Samsiag wurde in Arfurt ein mit zwei Rühen bespanntes Fuhrmert von einem Triebmagen übersahren. Der Wogen wurde gertrimmert, die Lübe getotet. Der Eigentilmer und feine Frau konnten fich noch burch Abspringen retten. Die Schranten bes Begenberganges waren nicht gefchloffen.

Allerlei aus der Umgegend.

Maing. Der Apotheter Seinrich Sandheimer, ber in Raftel ein Drogengeichaft betreibt, murbe megen Berbrechens gegen \$219 bes Strafgelegbuches vom Schwurgericht zu 2 Jahren Buchthaus perurteilt.

- Mains. Die neuen Gifenbahnichoffnerinnen, Die Befanntmadjung ber Eifenbahnbirettion Maing beireffend bie Ginftellung von Frauen und Mabchen im Eifenbahndienst hat bereits ihre Wirfung in hiefiger Stadt gezeitigt. Um gestrigen Toge melbete lich in einer Stunde allein nabegu ein halbes hundert junger Frauen und Matchen, die in den Dienst des gestligelten Rades einutreien gebenfen. Es ift febenfalls ein gutes Beichen fur ben frischen unternehmenden Sinn und die lieben Fabioteiten unterer beutichen Frauen und Jungfrauen, daß fie fich fo gubtreich in erniter Zeit für den Dienst hinter der Front dem Baterland zur Berzigung stellen und so ralch und sicher fich den oft recht ichwierigen lienftobliegenheiten gewochfen zeigen. Die Anmelbungen nehmen

fortgesest an Umfang zu. Mainz. In der Radftraße geriet ein 4jahriges Madchen unter ein Rollfuhrwert und wurde am Kopfe derart schwer verlegt,

daß fofort ber Tob eintrat. Maing. Der Ranonendonner von Weiten ber ift feit einigen Tagen in ber nächsten Rabe ber Stadt wieder demtlich zu hören. Ramentlich bei Morgenspaziergängen sind die gewaltigen Donnerschläge ber ichweren Geschütze als lang gezogene, dumpfe Delonationen leicht von den fürzer abgerissenen Schlägen ber mittleren und leichteren Raliber ju unterscheiben. Schon auf bem Sarbenberge und auf ben hober gelegenen Felbern binter bem liadtifchen Friedhofe murben vorgeftern und geftern von vielen Spagiergangern gang einwandfrei die machtigen Donnerichlage felt. gestellt, die unumterbrochen vom Weften ber, jebenfalls aus Gegend von Berbun berüberbrühnten. Weit beutlicher ift ber Ranonendonner im mittleren Rheinhelfen sowie auf den freier gelegenen Höhen des Taumus wie auf der Platte zu hören. Dier haben ihn am legten Sonntag viele Touriften deutlich mahrgenom-men. Die Ansicht mancher Leute, es handle fich bei bem in den leiten Tagen besonders deutlich börbaren Ranonendonner um das in ber Beligeschichte bisher noch nie erreichte furchtbare Urtillerie buell an ber Comme, ift felbftverftandlich eine irrige, benn mabrent Berbun in ber Lufiffinie nur etwa 220 Rm. von hier entfernt ift, bandelt es fich bei ber Entfernung von der mittleren Comme um

mehr als 400 Sm. Budenheim. Die in ben 30er Inhren ftebenbe Chefrau ber im Felbe fampfenden Spengfermeifters Konradi von bier batte am Samstag von einem Solbaten Bilge gefauft, an beren Genuf die Frau mit ihren 4 Kindern im Alter von 14, 11, 9 und 1 Jahre ichon nach wenigen Stunden tödlich erfrankten. Die Mutter und zwei ihrer Kinder im Alter von 9 und 1 Jahre wären nach ber Unficht bes Argies unrettbar verloren gewesen. Der Argt nahm bei allen Bergisteten sosert eine Auspumpung des Magens por, woraus sich der Zustand ber delben alteiten Kinder sosert bestern in der beiden and deren Kinder erholten sich raich und sind jest ebenfalls aus dem Arankenhouse als geheilt entlassen. Bei der Mutter war die Bergiftung icon fo weit vorgeschritten, daß fie tagelang mir dem Tobe rang. Bent gilt fie als gerettet und durfte Ende diefer Woche auch rang. Jest gilt he als gerettet und durfte Ende olefer Wodge auch als geheilt entiassen werben. Frau Konradi hatte die Bilze nicht sobern zubereitet, sondern sie in einem eisernen Tapse mit Wasserübergossen stehen lassen, ein Berfahren, das, wie jeder Eingeweithte weiß, sicher zum Berderben der Bilze sührt. Die Wirtung konnte denn auch nicht ausdleiben und war geradezu surchtbar, denn ichon nach 3 Stunden lagen 3 Versonen mit weit geöffneten Aupillen im Starrkrampt völlig dewußtles darnieder. Es sei dier ausdrücklich sessen frischen Aussehen aufbewahrt werden krischen Aussehen aufbewahrt werden können. gefundem, frijchem Musfeben) aufbewahrt merden tonnen.

Dermijotes.

Der Kaiser, die Krieger und das Bolfolied. Unser Raiser hatte einen von der Stadt Frankfurt a. M. zur Förderung des Bolfo-liedes bereitgestellten Setrag zur Herrausgade ausgewählter Bolfo-lieder bestimmt, die für die Soldaten im Felde geeignet sind. Daraufhin ist durch Mitglieder der Kommission für das Kaiserliche Bolfoliederman und des Berkendes der Kommission für das Kaiserliche Batauthun in durch Keitglieder der Kommiljion ihr das Kallerliche Bolfsliederbuch und des Berbandes der Bereine für deutsche Bolfslunde zunächft in dier Helten eine Sammlung "Mite und neue Lieder" herausgegen worden (Leipzig im Intelderlag), die mit Melodien und mit Bildern den Ludwig Richter, Grof Kaldreuth, Sledogt und Udbesobde ausgestattet ist. Dant der Kailerlichen Bettimmung konnten bereits 100 000 Helte unieren Kriegern und ihren Familien übertalsen werden. Der Kaller dat so in dieser Kriegegeit, welche das deutsche Liebe und in der Heime gewaltig erftarfen tieß, istne beschoering Auslischene lie des Mettellich von erftarten ließ, feine bochbergige Anteilnahme für bas Bolfelieb von

Für ben inneren Boffverfehr Deutschlands mit Deflerreich, Jur den inneren bostoertehr Beutschlands mit beilerreich. Ungarn und Bosalen-Herzegowing werden zum 1. Oktober erhöhte Gebühren eingeführt. Es tosten Briese bis 20 Gramm 15 Big., für sede weiteren 20 Gramm 5 Big., feine Gewichtsbeschränfung wie im Weitpostwerkehr: Bostarten 7% Big., Drucksachen bis 50 Gramm 3 Big., über 50 bis 100 Gramm 5 Big., für sede weiteren 100 Gramm 5 Big., das zulässige Meistgewicht ist von 1 auf 2 Kito-gramm erhöht woorden. Ueber die Gebühren bei Rachnahmen, Bostanmeilungen Balteten gestellen die Kaltonstollen nahren Boftanmeifungen, Bateten erteilen Die Poftanftalten nabere Mus-

Erfreuliches über unferen Biebbeftand. In Die nervofen Befürchtungen für unferen Biebbeftant, die aus der allgemeinen Rlage über ben Drud ber Fleischtnappheit entstanden find, leuchten mit erfreutlicher Alarbeit die Jahlen, die bie Statiftit über Biehbestand und Schlachtungen in Breugen gibt, Es zeigt fich, bag wir über unfere Richbestände nicht zu bangen brauchen. Seit bem 2. Juni bis jum 1. September bo. 35, bat ber Beftanb Schweinen in Breugen eine erfreuliche Zunahme von rund 2 Mill. aufzuweifen, der an Rindvieh hat fich auf der aften habe gehalten. Blit Genagtung ift auch festgustellen, bag die Zahl der Rübe und

Gerfen über 2 Jahre fich nur um ein Beringes, noch nicht 1 v. 55vermindert hatte, ein ichlagender Beweis, daß die oft geborte Beichwerde über das massenhafte Abschachten der Michtübe jeder Grundlage entbebet. Aur 2,7 v. h. der vorhandenen Kübe sind in Breußen im zweiten Biertesjahr 1916 geschlachtet worden, ein Bronstelle im Zweisen im Bronstelle im Montalische im Bronstelle im Montalische im Bronstelle im Bronstelle im Montalische im Bronstelle im Montalische im Bronstelle im Bron zentjag, der im Bergleich zu den früheren Jahlen, auch denen der letten Zählungen vor dem Kriege, sehr gering ist. Bei dieses weisen haushalten mit unseren Biehbeständen dürsen wir wohl in aller Rube und ver Zuberricht auch der Zufunft unserer Fielich und Mildverforgung entgegenseben.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Rachbrud perboten.)

Ernft Seiter

Der britte ftriegsherbit. Schon fubr Die legten Erntegarben - ber Landmann in bie Scheuern ein. - Run latt ber Berbit in bunten Farben - noch einmal leuchten Buich und Sain, - bann aber lichtet er die Walber, - der Wind weht über Stoppelfelder - und purpurn glute

Jum Herbstempfang — bes wilden Beines Blatigerant.
Der Sommer fant und ftill und leife — mit ihm die neut Sommerzeit. - Run wedt die Uhr in alter Beife - uns gu ge-

Sommerzeit. — Aun weckt die Uhr in alter Weise — uns zu gewohnter Tätigteit. — Sie fündet uns mit ernstein Schlage — die
Stunden, die sich reihn zum Tage. — Die Tage sliehn, der Sommer
schwand, — der dritte Kriegsherbst kam ins Land.
Aun gilts auch ihn zu überwinden — wie man die andern
überwand, — ob auch aus tausend Höllenschlünden — noch gravsam loht der Feuerbrand, — ob sich auch neue Wolken fürmen —
und wilder noch die Feinde stürmen. — Alldeutschlands Truplied
tlingt binaus: — Wir halten aus in Sturmgebraus.

Wir halten aus! Mag Schred und Grausen — die Welt er
jull'n mit wisdem Web. — der Berbst begann, die Stürme brauses

jull'n mit wisdem Weh, — der Herbst begann, die Stürme brausen — und in den Bergen siel schone Schnee. — er wiedelt auch in den Karpathen — um unste tapseren Soldaten, — doch mag eisturmen, mag es schnein, — lied Batertand magst ruhig sein.

Der Hebt ein weben Lied — den Lied nom Scholden und finst der Recht ein weben Lied — den Lied nom Scholden und nom

Der Herbstwind brauft durch Schilf und Weiden — und sind der Welt ein webes Lied, — das Lied vom Scheiben und vom Meiden, — das bang durch alle Herzen zieht. — Der Krieg schläge manches Glück in Scherben — und manch ein junger Heib nußssteten, — doch hell erklingts durch Sturm und Brand: — Hall aus, wein Vaterland.

Und sieh der Zukunst stalz entgegen, — es tämpst für dich ein tapfres Hert. — Bertraue Hindenburg dem Degen — und seine erzgegossen Wöhrt. — Drum mag es brausen, mag es branden, auch dieser Herbst wird überstanden — und sest er noch so fürmisch ein, — einst wird der Frühling unser sein.

Ernst deite fie

Neuene Nadrichten.

Der Freitag-Tagesbericht.

203. Amilich. Großes Sauptquartier, 29. September. 1

Wefflicher Kriegsichauplah. heeresgruppe Aronpring Rupredit.

Rach der blutigen Abmehr der feindlichen Angriffe an 27. September flaute die Sommeichlacht geftern wesentlich ab. Gin fraftiger englifder Ungriff gwifden der Uncre und Courcelette wurde auf feinem Weftflügel unter Unfgabe fleiner Grabenteile im Nahkampf abgeichlagen. Er brad nordweftlich und nordlich von Courcelette in unferem Jeur jufammen. Ein fcmacherer Ungriff bei Caucourt l'Abbant ichlug gleichfalls fehl.

Deftlicher Kriegsichauplat. Front des Generalfeldmarichalls Bring Ceopold von Bagern.

Ubgesehen von einem erfolglosen schwachen ruffischen Borftog nordöftlich von Godugifchti und ftellenweise aufge lebter Fliegertätigfeit feine Ereigniffe.

Die Jahl der am 27. September bei foritnifa gefangenen Auffen erhöht fich auf 41 Offiziere und 3000 Mann, die Beute auf 2 Weichütze, 33 Maichinengewehre.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Die Rämpfe in den Karpathen dauern an. Reine be-

fonderen Ereigniffe. Ariegsichauplag in Siebenburgen.

Der Widerstand des Jeindes im Abschniff von Germanttftadt ift erfahmt. Die rumanischen Kraffe find gegen bas Gebirge geworfen.

Baltantriegsichauplag.

Die Lage ift unverandert.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Eudendorff.

Rüdtritt des ftellvertretenden Ariegsminifters General von Wandel.

288. Berlin, 29. September. Der fiellvertretenbe griege minister, Generalleutnant von Wandel, hat aus gesundheitlichen Gründen, die ihn ichon im Frieden an der Linsübung eines Frontsommandos behinderten und nachdem er trobbem in 2 jähriger, von großen Erfolgen begleiteten Tätigkeit das arbeitsreiche Umt des siellvertretenden Kriegsministers verwaltet hat, ben Abighied erbeten. S. Maj. der fiaifer hat demgegenübet dem Gesuch in besonders gundiger Form entsprochen. Generalleutnant von Bandel ift unter Berleihung des Charafters als General der Insanterie a la Suite des exsten hannoverschen Ins. Regts. 74. in dem er seine militärische Causbahn begonnen, gestellt worden.

Anzeigen-Teil.

Am 30. September 1916 ist eine Befanntmachung betreifend "Aufschub der Zwangsvollstredung für ablieferungspflichtige Gegenstände aus Keinnicht" erlassen worden.

Der Wortlaut ber Befanntmachung ift in ben Umtsblattern und durch Anichlag veröffentlicht worden. Stello. Generalfommando 18. Urmeeforps.

Gouvernement der Jeffung Maing.

Ligaretten direkt von der Fabrik zu Originalpreisen-100 Zig. Kleinverk, 18Pf 130 100 Zigarettenlabrik Goldones

KÜLN, Ehrenstraße 34.

Guterbaltene Schirme pon 1 Wart an. Reparamert

und Ilebergieben billigit. Dit Gutjahr, Dimergalle & 200 Bur Masiabrung von

elettr. Licht - Anlogen

empflehtt lich Moolf Treber, Schinkermit. 1720 Bronpringenitrage !

No 11

Erft Bi Bo Die II wifallen. tr Seimo Roch weit

inh erheb

am herris

deut

friege. Serfe Siers ber ! Bieher Hugen un und wicht But, dief überlegen macht von Be auf d willen, D bes Tein? merben

Unb befferer 9 Sutterlid iegenl .llni wieber a Sieger! Danben, Tämpfer thin nur merben? Beri

ofterreid) Slick au ichweren nicht ehr ile du üb preußisch Derloren Unb

ten als 281 Innglicher Regen der Stelle an Sterftellt Seute, de Son der termage Audigen